## Zweite Tafel:

Die Rüstung des Churfürsten Christian II. aus dem historischen Museum in Oresden.

Ein Probeblatt aus dem vortrefflichen Werke Dresdens Museen jedes Heft mit 4 Abbildungen à — 8 gr. Einzeln jedes Blatt à — 4 gr.

In den altern Zeiten, wo die Krieger ihre Korper mit Eisen zu bebecken pflegten, gab es eine eigne Junft von Handwerkern, welche Harnische und dergleichen Bedeckungen aus Eisenvlech verfertigten und baber Helmschmiede oder Plattner genannt wurden. Die Fürsten und reichen Ritter damaliger Zeit verwendeten viel Geld auf solche Rustungen, die burch angebrachte Vergoldung und durch getriebene oder cife. lirte Verzierungen sehr kostbar wurden. Unter allen Städten Deutschlands zeichnete sich bald Augsburg durch seine prachtigen Arbeiten dieser Art am meisten aus. Dort lebte in der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts Desiderius Rolmann, ber berühmteste Plattner seiner Zeit, ber auch die bier ab. gebildete Rustung gefertigt und 14000 Thir. dafür erhalten haben soll. Db der Churf. Christian I., der von 1586 bis 1591 regierte, sie gekauft habe, ober erft fein Gohn Christian II., ist wegen der widersprechenden Rachrichten jett schwer zu entscheiden. Doch so viel ist gewiß, daß Letterer sie getragen und daß sie auch 1611 bei seinem Leichenbegangnisse zur Ausrustung bes sogenannten Freudenritters gebient hat.

Diese Rüstung, an welcher der Künstler zehn Jahre gesarbeitet haben soll, dient zum Beweise, welchen ausdauernden Fleiß man damals auf solche Werke verwendet und welche kunstreiche Geschicklichkeit man darin erlangt hatte. Alle angebrachten Figuren sind mit dem Hammer oder der Bonze hersvorgetrieben und die übrigen Stellen stark vergoldet und auch hier noch durch allerhand Verzierungen mit dem Grabstichel überbeckt.

war mir shirtheintellenen 17000 Thirthein ber Lei-